

Ein Irrtum Strabons

Strab. IV 178 gibt die Entfernung vom Tempel der pyrenaiischen Aphrodite bzw. den Tropaea Pompei bis Antipolis und dem Flusse Var mit 277 römischen Meilen (mp) an; davon sollen auf die Strecke vom Pyrenäenkamm bis Narbon 63 mp, von dort bis Nemausus 88 mp, von dort bis Aquae Sextiae über Ugernon und Taruskon 53 mp und von dort

bis zum Ende der genannten Strecke 73 mp entfallen¹⁾. Er sagt jedoch im gleichen Abschnitt, daß manche diese Strecke auf 2600 Stadien, andere sogar auf 2800 Stadien berechnen²⁾. Da 8 Stadien einer Meile gleichgesetzt werden³⁾, beträgt die Entfernung nach der ersten Angabe in Stadien 325 mp, nach der zweiten 350 mp. Wie sich nachweisen läßt, ist diese letzte Entfernungsangabe richtig; Strabons Fehler lassen sich erkennen und auch erklären.

Über den genauen Ort des Tempels der pyrenaischen Aphrodite⁴⁾ sind wir nicht unterrichtet; nach Strabons Auskunft ist er aber nicht mit dem der Tropaea Pompei identisch. Andererseits scheint die Entfernung von dem einen wie dem anderen Platze bis nach Narbo die gleiche gewesen zu sein. Stand der Tempel etwa nahe dem heutigen Port Vendres (= Portus Veneris?), so ist die Entfernung von dort nach Perpignan, dem letzten größeren Ort nördlich der Pyrenäen, ebenso groß wie von Perthus aus, wo man den Kamm des Gebirges überschreitet und wo wohl die Tropaea Pompei anzusetzen sind. Diese standen nämlich nach Strabons eigenen Worten⁵⁾ auf der Pyrenäenhöhe, d. h. bei der von den Itineraren „Ad summum Pyrenaenum“ genannten Station. Damit gewinnen wir einen Ausgangspunkt für unsere Nachprüfung, die sich auf verschiedene Unterlagen stützen kann.

Das sicherste Zeugnis sind die Meilensteine von Chiappa (CIL V 8085: 553 mp von Rom) und Ventimiglia (CIL V 8088: 590 mp von Rom; vgl. auch 8089) auf der einen Seite und die Meilensteine von La Clotte (CIL XII 5668: 917 mp von Rom und 16 mp hinter Narbo) und St. Couat (CIL XII 5671: 921 mp von Rom und 20 mp hinter Narbo in Richtung auf Toulouse) auf der anderen Seite, durch die Narbo auf die Entfernung von 901 mp von Rom bestimmt wird. Die Distanz zwischen Ventimiglia und Narbonne beträgt demnach 311 mp. Da die von Strabon beschriebene Strecke nicht mit der Strecke Narbonne—Ventimiglia übereinstimmt, müssen wir zu den 311 mp die 63 mp der Strecke Pyrenäen—Narbonne hinzuzählen und ferner die Strecke vom Var bis Ventimiglia abziehen; diese ist nach den Itineraren⁶⁾ 24 mp lang. Das ergibt die Rechnung 311 + 63 — 24, deren Ergebnis tatsächlich 350 mp ist. Um den Fehler zu finden, müssen wir die einzelnen von Strabon genannten Streckenabschnitte überprüfen: Die 63 mp von der Station Ad summum Pyre-

1) Strab. a.O. ἐντεῦθεν μὲν ὄν ἡ παραλία παρατείνει μέχρι τοῦ ἱεροῦ τῆς Πυρηναίας Ἀφροδίτης· τοῦτο δ' ἐστὶν ὄριον ταύτης τε τῆς ἐπαρχίας καὶ τῆς Ἰβηρικῆς· ἔνιοι δὲ τὸν τόπον ἐν ᾧ ἐστὶ τὰ Πομπηίου τρόπαια ὄριον Ἰβηρίας ἀποφαινοῦσι καὶ τῆς Κελτικῆς. Ἔστι δ' ἐνθεν μὲν εἰς Νάρβωνα μίλια ἐξήκοντα τρία, ἐκεῖθεν δὲ εἰς Νεμαῦσον ὀγδοήκοντα ὀκτώ, ἐκ Νεμαῦσου δὲ διὰ Οὐγέρνου καὶ Ταρούσκωνος εἰς τὰ θερμὰ ὕδατα τὰ Σέξτια καλούμενα, . . . , πενήκοντα τρία, ἐντεῦθεν δὲ εἰς Ἀντίπολιν καὶ τὸν Οὐᾶρον ποταμὸν ἑβδομήκοντα τρία, ὥστε τὰ σὺμπαντα γίνεται μίλια διακόσια ἑβδομήκοντα ἑπτὰ.

2) Strab. a.O. Ἐνιοὶ δ' ἀπὸ τοῦ Ἀφροδίσιου μέχρι τοῦ Οὐᾶρου σταδίου ἀνέγραψαν δισχιλίους ἑξακοσίους, οἱ δὲ καὶ διακοσίους προσετίθεισαν· οὐ γὰρ ἁμολογεῖται περὶ τῶν διαστημάτων.

3) Isid. or. XV 16,3 stadium octava pars miliarii est.

4) RE I 2766. Forbiger in einer Anm. zu seiner Strabonübersetzung lokalisiert den Venustempel bei Cap Creus; ich möchte ihn eher nach Port Vendres (= Portus Veneris) legen.

5) Strab. III 159 . . . καὶ τῶν ἄκρων τῆς Πυρήνης, ἐφ' ᾧν ἴδρυνται τὰ ἀναθήματα τοῦ Πομπηίου κτλ.

6) Tab. Peut.

naeum bis Narbo stimmen mit den Angaben der Itinerare⁷⁾ überein; diese⁸⁾ wie auch die Meilensteine CIL XII 5628.5634.5638.5649.5652.5654.5657.5659, die Entfernungsangaben von Narbo ab angeben, bestätigen ebenso die 88 mp von Narbonne bis Nîmes. Für die Strecke von Nîmes bis Aquae Sextiae-Aix geben die Itinerare⁹⁾ jedoch eine Entfernung von 80 mp (gegenüber 53 bei Strabon) und für die Strecke von Aix bis zum Var eine Entfernung von 119 mp (gegen 73 bei Strabon) an. Vergleichen wir die unterschiedlichen Maße für die erste Strecke, so läßt sich erkennen, daß die Entfernungsangabe der Itinerare genau um die Hälfte größer ist als die Strabons. Damit ist aber auch die Lösung des Problems nahegelegt: Da wir wissen, daß eine gallische Leuge 1,5 mp entsprach¹⁰⁾, muß angenommen werden, daß Strabon die in Leugen gemachten Entfernungsangaben für solche in römischen Meilen gehalten hat. Auch für den Rest der Strecke läßt sich diese Erklärung heranziehen, wenn man nur beachtet, daß Strabon selbst die Entfernung bis Antipolis angibt, nicht bis zum Var wie die Autoren, von denen er abweicht; Antipolis liegt 9 mp vor dem Var¹¹⁾. Die für die Strecke Aix—Antibes verbleibenden 110 mp entsprechen aber wiederum genau 73 Leugen, die Strabon für mp gehalten hatte. Durch diese Verknüpfung erklären sich also die falschen Entfernungsangaben Strabons zwischen Nîmes und Antibes.

Hatten die 2800 Stadien bzw. 350 mp von den Pyrenäen bis zum Var gerechnet, so liegen die 2600 Stadien bzw. 225 mp, von denen Strabon weiterhin spricht, zwischen dem Var und Ruscino, das 25 mp nördlich des Pyrenäenkammes¹²⁾ wenig östlich Perpignans (vielleicht heute Castel Roussillon¹³⁾) lag und dessen Rolle als letzter größerer Ortschaft vor der Grenze eingenommen haben wird.

Eine Kontrolle zu diesen Rechnungen erhalten wir durch eine Angabe des Polyb. III 39,8, nach dem die Entfernung vom Ebro bis Emporion 1600 Stadien und diejenige von Emporion bis zur Rhône abermals 1600 Stadien beträgt. Wenn es in unserem Polybiostext auch weiter heißt, diese letzte Strecke hätten die Römer jetzt vermessen und nach je 8 Stadien durch Meilensteine bezeichnet¹⁴⁾, so halte ich mit v. Fritz bei Ziegler RE XXI 1446 diese Partie für ein „späteres Einschiebsel“, glaube aber nicht, daß es von Polybios selbst stammt, sondern weise diese Angaben einem anderen Autor — vielleicht dem Herausgeber des polybianischen Geschichtswerkes? — zu. Dafür habe ich zwei Gründe: Wenn Polybios selbst den Bau der via Domitia i. J. 120 noch miterlebt und sogar in seinem Buche nachgetragen haben sollte¹⁵⁾, hätte er nicht von einer Trassierung der ganzen Strecke, sondern nur des Abschnitts von Nar-

7) Itin. Anton. p. 397, 6 f. It. Gad. 45 ff.

8) Itin. Anton. p. 396, 5 ff. Est ist die via Domitia, in deren Mitte Forum Domiti liegt.

9) Tab. Peut. mit Korrekturen.

10) Isid. or. XV 16,3 leuga finitur passibus mille quingentis. Iordan. Get. 36 leuga autem Gallica mille et quingentorum passuum quantitate metitur; vgl. Ammian. Marc. XVI 12,8.

11) So auch die tatsächliche Entfernung; die Itinerare geben 10 mp.

12) Itin. Anton. p. 397, 6 f. It. Gad. 45 ff.

13) RE IA 1234 f.

14) Polyb. III 39,8. . και μὴν ἐντεῦθεν ἐπὶ τὴν τοῦ Ῥοδανοῦ διάβαιον περὶ χιλίους ἑξακοσίους [ταῦτα γὰρ νῦν βεβημάτισται και σεσημειῶται κατὰ σταδίους ὁκτὼ διὰ Ῥωμαίων ἐπιμελῶς].

15) Ziegler RE XXI 1445.

bonne bis Nîmes sprechen dürfen, die allein von Domitius angelegt wurde. Der gewichtigere Grund ist aber aus den Maßangaben selbst zu nehmen: Nach der eingeschobenen Partie entsprechen 8 Stadien 1 mp — und das deckt sich mit der bei den Römern gewöhnlichen Übung; s. o. —, nach dem ausdrücklichen Zeugnis bei Strab. VII 322 (= Polyb. XXXIV 12,5) hat Polybios aber gerade noch zwei Plethren hinzugezählt und 1 mp mit 8,33 Stadien gleichgesetzt. Die Unstimmigkeit zwischen Baujahr der via Domitia und Lebensalter des Polybios, die Ungenauigkeit der Behauptung über die Länge der Straße und schließlich der Widerspruch gegenüber dem ausdrücklich für Polybios bezeugten Verfahren der Meilenrechnung lassen eine Achetese dieser Stelle als notwendig erscheinen; es bleiben aber die Entfernungsangaben selbst, und die sind polybianisch. Sie müssen freilich nach dessen bei Strab. a.O. bezeugten Maßen berechnet werden: 1600 Stadien (= 200 mp nach allgemeiner römischer Rechnung) sind bei Polybios 192 mp. Da wir die Entfernung von Emporion bis zum Pyrenäenkamm mit großer Sicherheit auf 26 mp bestimmen können¹⁶⁾, sind bei einer Kontrollrechnung die Entfernungen der Strecken Emporion—Pyrenäen (26 mp), Pyrenäen—Narbonne (63 mp), Narbonne—Nîmes (88 mp) und Nîmes—Rhône (15 mp)¹⁷⁾ zusammenzurechnen: Es sind 192 mp bzw. 1600 polybianische Stadien.

Als Strabon schrieb, war die Straße bis Spanien durch Augustus wieder neu instandgesetzt¹⁸⁾ und vermutlich auch durch Agrippa vermessen worden, dessen Arbeiten Strabon bekannt waren¹⁹⁾. Daraus erklärt sich die Genauigkeit der Angaben vom Pyrenäenkamm bis Nîmes. Von hier ab aber haben Strabons Karten und Reisebücher offensichtlich nach Leugen gemessen²⁰⁾, ohne daß er es erkannt hätte.

16) Die Entfernung vom Pyrenäenkamm bis Figueras beträgt 12 mp und diejenige von dort nach Emporion-Ampurias ist kaum größer als 14 mp

17) Tab. Peut.

18) Man vergleiche die zahlreichen Meilensteine des Augustus aus dem J. 2 v. Chr. auf dieser Strecke bei Hirschfeld CIL XII p. 674 ff.

19) Strab. IV 208.

20) Als die via Domitia gebaut wurde, hatten die Massiloten den Auftrag erhalten, die Strecke vom Var bis zur Rhône zu bauen und zu unterhalten (vgl. Mommsen Röm. Gesch. II^o 163). Vielleicht geht auch die Leugenzählung noch auf diese Zeit zurück.